

# GLEICHSTELLUNG

*aktuell*

Liebe Leserinnen und Leser,

aus M-V-Sicht haben wir eine sehr erfolgreiche Konferenz der Gleichstellungsministerinnen und -minister in Ludwigsburg hinter uns gebracht. Mehrere Anträge aus Mecklenburg-Vorpommern wurden beschlossen. In einem Leitantrag haben wir uns dafür ausgesprochen, bei der fortschreitenden Digitalisierung die Frauen mitzudenken. Sie dürfen nicht den Anschluss an die digitale Zukunft verlieren, sondern sollen schritthalten. Gleichstellungsaspekte brauchen auch Wissenschaft und Forschung. Das wissenschaftliche Potential der vielen hochqualifizierten Frauen muss gefördert werden. Eine Geschlechterperspektive muss in die inhaltliche Gestaltung von Forschungs- und Technologiefragen gelingen.

Besonders wichtig halte ich die Forderung der GFMK für die Schaffung eines bundeseinheitlichen Rechtsrahmens für eine verlässliche Finanzierung von Frauenhäusern, Schutzeinrichtungen und Beratungs-

stellen. Dem Antrag aus Niedersachsen hat sich Mecklenburg-Vorpommern angeschlossen. Der Gesetzentwurf des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend soll auch der Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland dienen. Vor allem ist dies ein wesentlicher Schritt zu einem verlässlichen Hilfe- und Beratungssystem bei häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt. Entscheidend ist die Frage der Finanzierung. Hier ist der Bund gefordert, eine gerechte Lastenteilung mit den Ländern vorzunehmen und sich an der dauerhaften Regelfinanzierung zu beteiligen. Nur dann kann die Umsetzung eines solchen Gesetzes gelingen. In diesem Zusammenhang möchte ich Folgendes klar stellen: Im Zuge der Neustrukturierung der Koordinierungsaufgaben im Land haben wir auf ministerieller Ebene eine Koordinierungsstelle gemäß der Istanbul-Konvention eingerichtet. Diese und die Leitstelle für Frauen und Gleichstellung werden die Aufgaben von CORA fortführen – in konstruktiver Kooperation aller Beteiligten. Denn der Startschuss für die Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention ist nun gefallen. Die Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb des Beratungs- und Hilfenetzes sollen gestrafft und optimiert werden.

Auf der Konferenz der Gleichstellungsministerinnen und -minister hatten viele Themen Gesundheitsbezüge, die gerade für das Leben und die

## Gleichstellung aktuell

gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Frauen äußerst bedeutend sind. Zum Beispiel haben wir Endometriose, eine der häufigsten Unterleibserkrankungen bei Frauen, in den Fokus gerückt. Es ist an der Zeit, umfassend aufzuklären. Deutschland braucht eine Endometriose-Strategie. Denn die Ursachen der Krankheit sind weitgehend unerforscht. Doch was wir wissen ist, dass die Auswirkungen und die Folgen bei Betroffenen sehr gravierend sein können. Wegen starker Schmerzen und verschiedensten Begleitsymptomen werden häufig Fehlzeiten in Schule, Ausbildung, Studium und bei der Arbeit ausgelöst. So drohen Armutsrisiko und psychische Erkrankungen. Daher ist es gut, dieses Thema aus der Tabuzone zu holen.

Mit breiter Zustimmung hat sich die GFMK für eine Reform des Abtreibungsrechts ausgesprochen. Der Bundestag und die Bundesregierung wurden aufgefordert, für die ersten zwölf Wochen Schwangerschaft Regelungsvorschläge für eine Fristenlösung außerhalb des Strafrechts vorzulegen. Statt der vorgeschriebenen Pflichtberatung sollte es künftig das Recht auf eine freiwillige und kostenfreie Beratung im Schwangerschaftskonflikt geben. Keine Frau trifft eine Entscheidung über künftiges Leben in ihrem Körper leichtfertig oder unüberlegt. Bei einer ungewollten Schwangerschaft, die zum Beispiel nach Gewalterlebnissen eintrat, kann die Entscheidung für einen Abbruch extrem belastend für die Frauen sein. Wir brauchen eine Regelung, die die gesamte Lebenswelt von Frauen abbildet.

// *Jacqueline Bernhardt (Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV)*



**Foto: Ecki Raff**

## Unsere Zahl des Quartals: 37,5

Am 9. Juni 2024 fanden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. 36 der 96 Abgeordneten aus Deutschland sind Frauen. Das sind 37,5 Prozent. Das ist eine ganz leichte Steigerung zu 2019. Da waren es 35 Frauen (36,5 Prozent). Eine Steigerung ist immer gut. Parität sieht jedoch anders aus.

Und nicht nur aus diesem Grund ist das Ergebnis mit Sorge zu betrachten. Parteien, die seit Jahrzehnten für die Gleichstellung der Geschlechter streiten, haben Wählerinnen und Wähler in Größenordnungen verloren. Auf der anderen Seite haben Parteien, die durch den Verfassungsschutz als Verdachtsfall eingestuft werden und in ihrem Europa-Wahlprogramm „Gender-Ideologie stoppen“ forcieren, großen Zuspruch erhalten.

Das ist bitter, darf aber nicht dazu führen, dass wir den Kopf in den Sand stecken. Denn immer da, wo die Rechte und die Freiheit von Frauen in Frage gestellt werden, ist dies ein Angriff auf die Demokratie und demokratische Werte. Deswegen müssen wir gemeinsam weiterkämpfen: für Gleichstellung und Chancengleichheit, für Vielfalt und Toleranz, für Demokratie und unser Grundgesetz. Jetzt erst recht.

Übrigens, 2 der 96 Abgeordneten kommen aus Mecklenburg-Vorpommern. Und da ist die Parität dann wiederhergestellt: mit Sabrina Repp (SPD) und Prof. Dr. Jan-Peter Warnke (BSW).

// *Wenke Brüdgam (Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung der Landesregierung)*



**Foto: privat**

## 34. GFMK 2024 in Ludwigsburg

Die Konferenz der Gleichstellungsministerinnen und -minister hat in Ludwigsburg getagt. Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt zeigte sich zufrieden mit dem Ausgang der Konferenz: „Viele Themen hatten Gesundheitsbezüge, die gerade für das Leben und die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Frauen äußerst bedeutend sind.“



**Foto: Michael M. Roth, MicailMedia**

Die behandelten Anträge zeigen erneut den Querschnittscharakter der Frauen- und Gleichstellungspolitik. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Themenblock „Gleichberechtigte Teilhabe“:

- Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten: Gleichberechtigte soziale Teilhabe und Repräsentanz von Frauen sicherstellen (Leitantrag)

Themenblock „Frau in der Gesellschaft“:

- Antifeminismus identifizieren, erfassen und gemeinsam wirksame Gegenstrategien beschließen
- Für Olympia: Spitzensportreform für eine faire Verteilung der Ressourcen an Frauen nutzen
- Geschlechterdifferenziertes Einsamkeitsmonitoring

Themenblock „Arbeitsmarkt/Erwerbsleben“:

- Zügige Umsetzung der EU-Entgelttransparenzrichtlinie in Deutschland
- Reduzierung des Gender Pay Gaps durch die Einführung eines Bundes-Tarifreuegesetzes sowie einer geschlechtergerechten Reform des Vergabegesetzes

Themenblock „Gleichstellung in der Familienpolitik“:

- Queere Elternschaft gleichstellen

Themenblock „Schutz vor Gewalt“:

- Förderung von bundesweiten Sensibilisierungs-

kampagnen zum Thema weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C)

- Bildbasierte Gewalt in Form von sexualisierten Deepfakes zielgerichtet bekämpfen
- Hilfesystem beim Schutz vor Cyberstalking unterstützen
- Nur Ja heißt Ja – Sexuelle Selbstbestimmung von Frauen\* stärken
- Geplantes Gewalthilfegesetz zügig vorlegen und Finanzierung verbindlich festlegen
- Handlungserfordernisse nach Wegfall des Umsetzungsvorbehalts von Artikel 59 der Istanbul-Konvention

Themenblock „Europäische Gleichstellungspolitik“:

- Union der Gleichheit erreichen: EU-Gleichstellungsstrategie weiterentwickeln

Themenblock „Digitalisierung“:

- Registermodernisierung geschlechtergerecht gestalten

Themenblock „Frauen und Gesundheit“:

- Krankheitsbild Lipödem nicht auf die lange Bank schieben
- Kinderwunschbehandlung als Kassenleistung diskriminierungsfrei gestalten
- Brustimplantate – Risiken bekannter machen und Aufklärung stärken
- Auswirkungen von Hormonbehandlungen während der Wechseljahre erforschen und Wissen bei Betroffenen, Mediziner\*innen, Arbeitgeber\*inne und in der breiten Öffentlichkeit erweitern
- Endometriose enttabuisieren und wirksam bekämpfen
- Frauengesundheit und Gendermedizin als gemeinsames Anliegen der GFMK und GMK beraten
- Schwangerschaftsabbruch in der Frühphase legalisieren

Themenblock „Wissenschaft“:

- Gleichstellungspolitische Aspekte konsequent in die Internationalisierungsstrategien von Wissenschaft und Forschung integrieren

Themenblock „Queerpolitik“:

- Psychosoziale Beratungsstrukturen für queere Menschen stärken

Die Beschlüsse der 34. GFMK finden Sie [hier](#).

## Gegen Gewalt

### Verstärkung im Team der Leitstelle: Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention

Liebe Netzwerkpartnerinnen und -partner,

ich freue mich, seit dem 1. Mai 2024 als Referentin in der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung meine Kolleginnen bei der Schaffung der Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention unterstützen zu können. In der Leitstelle bin ich für die Koordinierung, Umsetzung, Beobachtung und Bewertung der politischen und weiteren Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung aller von diesem Europäischen Übereinkommen erfassten Formen von Gewalt zuständig. Zu meinen Aufgaben gehört die Fortschreibung des Dritten Landesaktionsplans zu einer Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention. Ich freue mich auf einen konstruktiven Austausch und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren.

// Dörte Lüdeking (Referentin, IK)



Foto: privat

### Wir sagen Danke!

Die Förderung der Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt in M-V CORA wird zum 30. Juni 2024 eingestellt. CORA hat einen wesentlichen Anteil daran, dass die Antigewaltarbeit in Mecklenburg-Vorpommern auf einem guten Fundament steht. Das ist insbesondere der Verdienst von Heike Herold, Gisela Best und Sarah Kesselberg,

die beim Verein STARK MACHEN e.V. die Aufgaben der Koordinierungsstelle mit Leben gefüllt haben. Dafür möchten wir uns im Namen des gesamten Teams der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung herzlich bedanken.

Künftig werden die bisher bei CORA anfallenden Aufgaben innerhalb der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung wahrgenommen.

Kontakt:

Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern  
Puschkinstraße 19/21, 19055 Schwerin  
Telefon: 0385 588-13065  
[Hilfenetz@jm.mv-regierung.de](mailto:Hilfenetz@jm.mv-regierung.de)

### 4 Jahre Männerhilfetelefon: Mehr Männer brechen ihr Schweigen

Auch Männer werden Opfer von häuslicher Gewalt. Deshalb wurde das Hilfetelefon „Gewalt an Männern“ am 22. April 2020 in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Bayern ins Leben gerufen. Durch die Beteiligung der Bundesländer Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und zuletzt Rheinland-Pfalz konnte das kostenlose und anonyme Beratungsangebot für von Gewalt betroffene Männer breiter ausgebaut werden.



Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt sagte dazu: „Es ist ein sehr wichtiges bundesweites Angebot. Denn aus Gleichstellungssicht ist es unverzichtbar, dass auch Männern, die Gewalt erleben, jedwede Hilfe geboten wird.“

Das Hilfetelefon „Gewalt an Männern“ ist bundesweit das erste Beratungsangebot, das unter der Nummer **0800 123 99 00** ratsuchenden Männern

## Gleichstellung aktuell

Unterstützung anbietet. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Modellprojekts in 2023 erfolgte durch das Institut für empirische Soziologie (IfeS) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Der Bericht zur Evaluation beim Aufbau eines Hilfetelefon und einer Onlineberatung für von Gewalt betroffene Männer ist auf der Internetseite [www.maennerhilfetelefon.de](http://www.maennerhilfetelefon.de) abrufbar.

## Startschuss für die Landesstrategie Istanbul-Konvention

Mecklenburg-Vorpommern erhält eine Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention. Der Koalitionsvertrag sieht vor, den Dritten Landesaktionsplan zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt gegen Frauen und Kinder zu einer Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention für Betroffene häuslicher und sexualisierter Gewalt weiterzuentwickeln. Für dieses Vorhaben bekam das Rostocker Institut für Sozialforschung und gesellschaftliche Praxis e.V. (ROSI) den Auftrag einer Evaluation des Beratungs- und Hilfenetzes sowie einer Bestandsanalyse. Auch sollten Vorschläge zur Weiterentwicklung des Landesaktionsplanes gemacht werden.



**Foto: Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV**

„Der Bericht ist eine sehr hilfreiche Grundlage für den Erarbeitungsprozess der Landesstrategie“, sagte Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt zur Vorstellung des Evaluationsergebnisses am 11. April 2024 in Güstrow und führte weiter aus: „Natürlich wird im Bericht auch darauf hingewiesen, dass überall mehr Geld wünschenswert wäre. Allerdings ist auch zu sagen, dass die rot-rote Landesregierung stets das Beratungs- und Hilfenetz unterstützt hat. Für das Jahr

2024 sind insgesamt Landesmittel in Höhe von rund 3,366 Millionen Euro vorgesehen. Davon sind allein rund 2,840 Millionen für das spezialisierte Beratungs- und Hilfenetz eingeplant. Mehr finanzielle Mittel und damit mehr Kapazitäten, eine noch bessere Ausstattung und mehr Personal im spezialisierten Hilfenetz werden gefordert. Das behalten wir im Blick, werden aber auch den Bund in die Pflicht nehmen.“

Wenke Brüdgam, Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung der Landesregierung ergänzte: „Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die erste Krisenintervention in der Regel gut funktionieren und Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt schnelle Hilfe bekommen. So können die Frauenhäuser und Beratungseinrichtungen des Hilfenetzes häusliche und sexualisierte Gewalt im Durchschnitt innerhalb von 3,3 Tagen ab Kontaktaufnahme einen Beratungstermin anbieten.“

Mit der Vorstellung der Evaluation wurde der Startschuss zur Erarbeitung der Landesstrategie unter Federführung der Koordinierungsstelle Istanbul-Konvention gegeben, die am 1. Mai 2024 ihre Arbeit aufgenommen hat.

## SAVE-THE-DATE:

### 4. Interdisziplinäre Opferschutztagung am 27. November 2024 in Güstrow

In diesem Jahr findet die 4. Interdisziplinäre Opferschutztagung und Veranstaltung der Landesregierung zur Internationalen Woche gegen Gewalt an Frauen und Kindern als gemeinsame Veranstaltung des Landesrates für Kriminalitätsvermeidung (Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung) und des Ministeriums für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz

**am 27. November 2024, von 8.30 bis ca. 15.30 Uhr, in Güstrow, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege MV**

statt.

Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautet:

**„Der Feind in meiner Tasche - Herausforderungen im Umgang mit Cyberstalking“**

Bitte merken Sie sich bei Interesse diesen Termin vor. Eine Einladung folgt im Oktober.

## Neues aus dem ESF+

### Hinweis zur Umsetzung der Charta der Grundrechte der EU im Rahmen der Antragstellung

Nach den ergänzenden Erläuterungen zur Umsetzung der zielübergreifenden grundlegenden Voraussetzung 3 („wirksame Anwendung und Umsetzung der Charta der Grundrechte“) im ESF Plus Programm 2021-2027 Mecklenburg-Vorpommern stellt die Achtung der Charta eine rechtlich verbindliche Bedingung für den Erhalt der Förderung dar. Demgemäß werden bei der Genehmigung/Bewilligung alle Begünstigten mit einem Merkblatt zur Achtung der GRC über die Verpflichtung zur Wahrung der Charta in der Umsetzung des Vorhabens informiert. Begünstigte unterschreiben bei Antragsstellung eine Erklärung, in der sie die Kenntnisnahme der Informationen zur Wahrung der Charta in der Umsetzung des Vorhabens und, sofern zutreffend, die Weitergabe dieser Information an Teilnehmende des Vorhabens bestätigen. Die Erklärung beinhaltet zudem die Information, dass Verletzungen der GRC im Zusammenhang mit der Umsetzung des beantragten Vorhabens zu einem teilweisen oder vollständigen Widerruf der Zuwendung führen können. Eine derartige Erklärung wird von allen Begünstigten eingeholt und deren Vorliegen wird von den zwischengeschalteten Stellen geprüft.

Um dieser Vorgabe der EU-Kommission nachzukommen, wurde ein gemeinsames „Merkblatt über die Achtung der Charta der Grundrechte der Europäischen Union“ für den ESF+ und EFRE gefertigt. Zudem wurde ein Muster für die Erklärung des Antragstellers unter Einbindung der Bewilligungsbehörden erstellt. Die Erklärung nebst Merkblatt finden sich auf der Homepage der jeweiligen Bewilligungsbehörde.

### Projektvorstellung: KarriereStartMentoring

KarriereStartMentoring M-V für weibliche Studierende hat seit 2014 das Ziel, weiblichen Studierenden aus allen Fachbereichen der Hochschulen Wismar, Stralsund und Neubrandenburg dabei zu helfen, eine erfolgreiche berufliche Laufbahn in Mecklenburg-Vorpommern einzuschlagen. Durch das vorhandene

und neu entstehende Netzwerk, die Workshops und die Unterstützung durch erfahrene Mentor/innen werden persönliche und berufliche Kompetenzen, Bewerbungsskills und der Netzwerkaufbau gefördert.

Das KSM Programm bietet weiblichen Studierenden eine umfassende Unterstützung bei der Vorbereitung auf den Berufseinstieg. Jedes Jahr werden Workshops zu verschiedenen Themen wie Kommunikation, Selbstpräsentation, berufliche Entwicklung und Networking angeboten. Diese Workshops werden von Fachreferent/innen geleitet und bieten den Teilnehmerinnen praktische Fähigkeiten und Kenntnisse für ihre zukünftige Karriere.



## KarriereStartMentoring M-V

IM TANDEM ZUM ERFOLG

Ein zentraler Bestandteil des Programms ist das Mentoring, bei dem erfahrene Mentor/innen weibliche Studierende individuell unterstützen und ihnen Einblicke in die Berufswelt geben. Die Mentor/innen teilen ihre eigenen Erfahrungen, geben Ratschläge und helfen den Teilnehmerinnen, ihre beruflichen Ziele zu definieren und zu erreichen.

Das Projekt legt einen starken Fokus auf Kompetenzentwicklung und Bewerbungstraining, um den Studierenden die bestmögliche Vorbereitung auf den Berufseinstieg zu bieten. Durch die Förderung von Selbstvertrauen, Fähigkeiten und Netzwerken werden die Teilnehmerinnen dazu ermutigt, ihre beruflichen Ziele zu verfolgen und erfolgreich zu sein.

#### Standorte:

*Tanja Sonntag // Hochschule Stralsund*

Mail: [tanja.sonntag@hochschule-stralsund.de](mailto:tanja.sonntag@hochschule-stralsund.de)

Telefon: 03831 45-6808

*Sabine Richter // Hochschule Wismar*

Mail: [mentoring@hs-wismar.de](mailto:mentoring@hs-wismar.de)

Telefon: 03841 753-75 34

*Fabienne Urmoneit // Hochschule Neubrandenburg*

Mail: [mentoring@hs-nb.de](mailto:mentoring@hs-nb.de)

Telefon: 0395 5693-1054 | 0151-53992302

# Dies und das

## Podcast “Macherinnen”

Im März 2024 startete der Podcast „Macherinnen“ der Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt. In dem Podcast spricht die Ministerin monatlich mit Frauen aus Mecklenburg-Vorpommern. Nach dem Gespräch mit Eva-Maria Kröger, Oberbürgermeisterin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, sind drei weitere Folgen online:

- Folge 2: Prof. Dr. Elizabeth Prommer, Rektorin der Universität Rostock
- Folge 3: Kristin Böcker, Leiterin der JVA Waldeck
- Folge 4: Wenke Brüdgam, Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung der Landesregierung

Zum Podcast geht es [hier](#).



## Ministerium tritt dem “Bündnis gegen Sexismus” bei

Das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz ist dem Bündnis gegen Sexismus beigetreten. Ministerin Jacqueline Bernhardt erklärt dazu: „Dieser Schritt ist aus meiner Sicht eine Selbstverständlichkeit, denn Sexismus und sexuelle Belästigung haben in unserer Gesellschaft nichts zu suchen. Doch egal, wohin man schaut, Sexismus ist gerade gegenüber Frauen noch immer verbreitet. Es ist daher gut, dass sich ein breites Bündnis aus Behörden, Vereinen, Politik und der Bevölkerung dagegen stellt. Gemeinsam mit 620 weiteren Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern ist nun auch das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz vertreten.“

Informationen zum Bündnis gegen Sexismus finden Sie [hier](#).



## “Mütter des Grundgesetzes” – Wanderausstellung in Greifswald

Jacqueline Bernhardt, Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz, eröffnete am 21. Mai 2024 die Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“ im Landratsamt in Greifswald. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Vorpommern-Greifswald Susanne Sacher statt.



**Foto, Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV: Ministerin Jacqueline Bernhardt, Landrat Michael Sack, Gleichstellungsbeauftragte Susanne Sacher, Geschäftsführende Vorsitzende der EAF Berlin Kathrin Mahler Walther (v.l.n.r.)**

„Es ist mir eine Ehre, zum 75-jährigen Jubiläum des Grundgesetzes die Wanderausstellung ‚Mütter des Grundgesetzes‘ im Landratsamt des Landkreises Vorpommern-Greifswald eröffnen zu dürfen. Sie zeigt, dass Frauen schon immer in der Geschichte unseres Landes eine außerordentliche Rolle gespielt haben. Mir ist es wichtig, dass diese Leistungen von

## Gleichstellung aktuell

Frauen in der Öffentlichkeit präsenter werden. Denn nur so kommen wir auf dem Weg zur Gleichstellung voran. Ich bin davon überzeugt, dass sich die Mütter des Grundgesetzes schon vor 75 Jahren noch mehr als die durch sie im Grundgesetz verankerten Gleichberechtigung von Frauen und Männern gewünscht haben. Ihr Wirken war dennoch ein Meilenstein in der Geschichte unserer Demokratie und ein Grundpfeiler auf dem Weg zur Gleichstellung“, sagte die Ministerin zur Eröffnung der Ausstellung in Greifswald.

## Ministerin Jacqueline Bernhardt und die Leitstelle für Frauen und Gleichstellung auf der NØRD 2024

Am 29./30. Mai 2024 fand die NØRD 2024 in Rostock statt. „Die NØRD ist zu einem der wichtigsten Orte im Norden für den Austausch zwischen der Digitalbranche, der Öffentlichkeit, der Politik und der Verwaltung geworden. Denn wie wichtig es ist, Netzwerke zu bilden, merken wir nicht nur bei der Einführung der elektronischen Akte in den Gerichten und Staatsanwaltschaften. Die persönliche Vernetzung untereinander bleibt gerade für Frauen ein wichtiger Schlüssel für die eigene Karriere, auch weil männliche Netzwerke so verschlossen und geschützt sind. Deshalb ist die Bedeutung der ‚Female Area‘ in diesem Jahr so wichtig, denn sie erlaubt einen offenen und ungezwungenen Austausch. Hier teilen führende weibliche Persönlichkeiten aus der Region ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolge. Hier wird die Leistung von Frauen in diesem Bereich sichtbar“, sagte die Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt in ihrer Rede zur Eröffnung der „Female Area“ auf der NØRD in Rostock.



**Foto: Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV**

Die Leitstelle für Frauen und Gleichstellung war ebenfalls auf der NØRD vertreten. Dr. Cathleen Kiefert-Demuth sprach in einem Workshop über digitale Entwicklungen als Frage für Gleichstellung.

Mehr Informationen zur NØRD finden Sie [hier](#).

## Auftaktveranstaltung zur „MV-Ostseestrategie“

Unter dem Motto „Menschen verbinden. Potenziale entfalten.“ fand am 15. Mai 2024 im Rostocker Ostseestadion die „Kick-Off“-Veranstaltung für die im Januar von der Landesregierung beschlossene „MV-Ostseestrategie“ statt. Die Veranstaltung setzte das offizielle Startsignal für die Umsetzung der MV-Ostseestrategie und brachte Kooperationspartner aus dem Ostseeraum u. a. aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik zusammen.



**Foto, Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz: v.l.n.r.: Dr. Cathleen Kiefert-Demuth (l.) und Dr. Ludmila Lutz-Auras**

Bis in den Nachmittag hinein fanden Vorträge sowie Panel- und Podiumsdiskussionen zu unterschiedlichen Themen statt. Dr. Cathleen Kiefert-Demuth als Vertreterin der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung und Dr. Ludmila Lutz-Auras von der Universität Rostock informierten in diesem Zusammenhang über die Planungen im Bereich der Frauen- und Gleichstellungspolitik.

Mehr Informationen zur Ostseestrategie finden Sie [hier](#).



## Gleichstellung aktuell

## Yvonne Groth ist Gewinnerin des Engineer Woman Awards

### Information der FEMWORX 2024:

Im Rahmen der feierlichen Eröffnungsveranstaltung des Karrierekongresses FEMWORX wurde Dipl.-Ing. Yvonne Groth mit dem Engineer Woman Award ausgezeichnet. Dr. Kathrin Rüschemschmidt, Director Innovation Process & PMO bei Emerson sowie Mitglied des FEMWORX Beirats, übergab als Mitglied der Jury den Preis, mit dem die Deutsche Messe AG alljährlich im Rahmen der HANNOVER MESSE eine Expertin auszeichnet, die sich durch ihren besonderen Einsatz in den naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen verdient gemacht hat.



**Foto: RWI Regionale Wirtschaftsinitiative Ost Mecklenburg-Vorpommern e. V.**

Mit Yvonne Groth wurde eine würdige Preisträgerin gekürt. Sie studierte Landeskultur und Umweltschutz an der Universität Rostock. Im Jahr 2006 stieg sie als Projektingenieurin bei der IBS Gruppe ein, dort übernahm sie ab 2015 die Geschäftsleitung. Seit 2022 ist sie Geschäftsführerin der Dornier Construction und Service GmbH. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit engagiert Yvonne Groth sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Förderung von Frauen. Sie ist unter anderem Mentorin im Cross-Mentoringprogramm „Aufstieg in Unternehmen – Mentoring für Frauen in der Wirtschaft in M-V“, Gründerin des Welcome Centers Mecklenburgische Seenplatte, eine Anlaufstelle für Zuzüglerinnen, Rückkehrerinnen und Unternehmen zur Unterstützung von Fachkräftegewinnung, -sicherung und -bindung. Darüber hinaus organisiert sie einen Businesslunch von Frauen in Führungspositionen aus der Wirtschaft und ist aktiv im Arbeitskreis Schule/Wirtschaft.

Mehr Informationen zur FEMWORX 2024 finden Sie [hier](#).

## European Prize for Women Innovators

### Information der Kontaktstelle "Frauen in die EU-Forschung (FiF)":

Am 18. März 2024 wurden die diesjährigen Preisträgerinnen des "European Prize for Women Innovators" bekannt gegeben. Er steht allen Firmengründerinnen und Mitgründerinnen in EU-Mitgliedstaaten und zu Horizont Europa assoziierten Staaten offen.

In der Kategorie "Women Innovators" wurde Rana Sanyal (Türkei) mit dem ersten Platz ausgezeichnet; ihr Unternehmen entwickelt intelligente Nanomedikamente für die gezielte Chemotherapie. Der zweite Platz wurde Natalia Tomiyama aus Deutschland verliehen. Sie ist Geschäftsführerin und Mitgründerin von NÜWIEL: einem Unternehmen, das E-Anhänger entwickelt, die sich den Bewegungen der Personen anpasst, die sie zu Fuß oder per Rad ziehen. Den dritten Preis bekam Elena García Armada aus Spanien für die Entwicklung von pädiatrischen Exoskeletten und robotischen Knien.

In der Kategorie "Rising Innovators" für innovative Frauen unter 35 Jahren gewann María González Manso (Spanien), für ein Unternehmen, das mit einfühlsamer künstlicher Intelligenz telefonische Folgegespräche automatisiert. Folgeplätze gingen an Sara Correvero Plaza (Spanien) für die Entwicklung elektrischer Antriebsmodule für Nanosatelliten zusammen mit der Optimierung von Missionen, Bárbara Oliveira (Irland) für eine Technologie, die Nebeneffekte von Krebsbehandlungen verhindern helfen kann, sowie Eva Sdaoun (Frankreich) für einfachere Investitionen in soziale Unternehmen.

Ferner wurde der "EIT Women Leadership"-Preis vergeben, mit dem außergewöhnliche Mitglieder der EIT-Gemeinschaft ausgezeichnet werden. Er ging an Yuliia Bialecka (Ukraine) für Alternativen zu Plastik-Verpackungen. Den zweiten Preis bekam Deniz Ficioglu aus Deutschland, Geschäftsführerin und Mitgründerin der BettaF!sh GmbH, die algenbasierte Alternativen zu Fisch anbietet. Cristina Purtill aus Irland wurde ebenfalls ausgezeichnet für eine magnetische Lösung zur post-operativen Erholung des Darms.

Der "European Prize for Women Innovators" wurde mittlerweile zum 10. Mal vergeben. Die Preise sind wie folgt dotiert: In der Kategorie "Women Innovators" werden 100.000 Euro für den ersten sowie 70.000 Euro bzw. 50.000 Euro für den zweiten

## Gleichstellung aktuell

bzw. dritten Platz vergeben. In der Kategorie "Rising Innovators" sind 50.000 Euro für den ersten und 30.000 Euro bzw. 25.000 Euro für den zweiten und dritten Platz vorgesehen. Für den "EIT Women Leadership"-Preis gibt es für die Gewinnerin ebenfalls 50.000 Euro und 30.000 Euro bzw. 20.000 Euro für die Zweit- und Drittplatzierte.

Mehr Informationen gibt es [hier](#).

## Motivieren – Bewegen – Verändern: Frauen und ihr Amt in Ehre

In Zusammenarbeit mit der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung und dem Gleichstellungsbüro der Hanse- und Universitätsstadt Rostock präsentiert das Frauenbildungsnetz die Ausstellung „motivieren – bewegen – verändern“.



**Foto: Frauenbildungsnetz MV e. V.**

Schon 2011 konnte aus den persönlichen Erzählungen und den mitreißenden Portraits von 15 Frauen im Ehrenamt gelernt und ein Blick hinter deren politische Arbeit geworfen werden, damals noch in Form von Roll-Ups. Über 10 Jahre später wird nunmehr der Fokus erneut auf das Ehrenamt gelegt. Die neue Version der Ausstellung ist eine platzsparende

Online-Ressource, die die Möglichkeit bietet, kostenfrei über Ehrenämter zu informieren.

Zur Online-Ausstellung geht es [hier](#).

## Neubesetzung im Aufbaustab der Antidiskriminierungsstelle

Liebe Netzwerkpartnerinnen und -partner,

seit dem 1. Mai 2024 bin ich als Leiter des Aufbaustabes der ADS im Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz tätig. Zu meinen Aufgaben zählt neben der Erstellung eines Landesausführungsgesetzes zum AGG vor allem die Etablierung der ADS innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns. Ziel ist, für das Antidiskriminierungsnetzwerk M-V sowie für alle von Diskriminierung betroffenen Personen eine zentrale und langfristige Anlaufstelle auf Seiten des Landes zu schaffen. Im Rahmen von Präventions- und Aufklärungsarbeit wollen wir für das Thema Antidiskriminierung und Vielfalt sensibilisieren sowie die bestehende Beratungslandschaft unterstützen, um ein angemessenes, fachlich fundiertes und qualitätsgesichertes Angebot für die Verarbeitung von Diskriminierungserfahrungen zu gewährleisten. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit und hoffe, dass ich allen in Zukunft ein hilfreicher Ansprechpartner sein kann.

// Dr. Dennis Bastian Rudolf (Leiter Aufbaustab, ADS)



**Foto: privat**

## Gleichstellung aktuell

### Förderung frauen- und gleichstellungspolitischer Maßnahmen

Sie wollen etwas im Bereich der Frauen- und Gleichstellungspolitik in Mecklenburg-Vorpommern machen, aber Ihnen fehlen die Mittel zur Umsetzung? Die Leitstelle für Frauen und Gleichstellung fördert unterschiedliche frauen- und gleichstellungspolitische Maßnahmen. Sprechen Sie uns gern an.

### Sie wollen unseren Newsletter zukünftig erhalten?

Melden Sie sich gerne bei uns unter folgender Mail-Adresse: [leitstelle.fg@jm.mv-regierung.de](mailto:leitstelle.fg@jm.mv-regierung.de).

Sie wollen unseren Newsletter nicht mehr erhalten? Schade, aber auch kein Problem. Schicken Sie Ihre Abmeldung an folgende Mail-Adresse: [leitstelle.fg@jm.mv-regierung.de](mailto:leitstelle.fg@jm.mv-regierung.de).



#### Herausgeber:

Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz  
Mecklenburg-Vorpommern  
Puschkinstraße 19-21, 19055 Schwerin

Tel.: (03 85) 588 13003

Fax: (03 85) 588 13450

[presse@jm.mv-regierung.de](mailto:presse@jm.mv-regierung.de)

[www.regierung-mv.de/Landesregierung/jm](http://www.regierung-mv.de/Landesregierung/jm)

Redaktion:

Dr. Cathleen Kiefert-Demuth, Leitstelle für Frauen und Gleichstellung, Juni 2024